



Dr. med. Hans Kaspar Schulthess Geschäftsführender Herausgeber



Dr. med. Dr. sc. nat. Andreas Bähler Herrliberg



Dr. med. Christian Häuptle St. Gallen



Dr. med. Markus Hug Delémont



Dr. med. Hans-Ulrich Kull Küssnacht



Dr. med. Astrid Lyrer-Gaugler Basel



Dr. med. Carmen Steinacher-Risler Müllheim



Dr. med. Corinne Weber-Dällenbach Zürich



Dr. med. Manfred Wicki-AMrein Willisau

Sein oder nicht Sein

Die Zeiten, wo der Pfarrer und der Arzt im Dorf noch das Sagen hatten, der Pfarr- und Arztberuf noch Berufung war, ist längst vorbei. Das «Predigen von der Kanzel» oder der «Halbgott in Weiss» ertönen prähistorisch und antiquiert.

Vor einiger Zeit habe ich aus einer ausnahmsweise anderen medizinischen Zeitschrift einen herzhaften Artikel von Prof. Dr. med. Thomas Lüscher, Kardiologe Unispital Zürich, gelesen, in der Cardiovasculare Medicine: «Das Arbeitsgesetz und der Geist der Medizin». Die durch das Arbeitsgesetz aufgezwungene 45-Stundenwoche verhindere selbst an Universitäten das Fördern von neuen Spitzenärzten, da die «work-life-balance» immer mehr gelte als Arbeit mit Berufung.

Ich behaupte zu meinen, dass der Mangel an Hausärzten auf dem Lande vorwiegend aus Angst vor Verantwortung und dem Rollenverständnis heraus entsteht. Mit ein Grund, warum auch neu entstandene Gemeinschaftspraxen auf dem Lande Mühe haben, die durchaus vorhandenen jungen Ärztinnen und Ärzte anzulocken.

Ob neue Ausbildungsformen mit Masterabschlüssen, wie es Dank grossem Engagement die Luzerner nun anbieten oder neue Pflegeberufe die Lücken wirklich schliessen können mag ich persönlich zu bezweifeln.

Wie an Universitäten, Spitälern und Heimen wird der bleibende wachsende Arbeitsaufwand nicht mit Doppel- sondern gar mit

Dreifachbesetzung zu meistern sein. Kein Problem – es muss uns allen einfach bewusst sein und wir müssen dies auch (bezahlen) wollen.

Wenn zukünftig «Hausarzt» nur noch temporäre Triagestelle in Netzwerken bedeutet, hat dies dann weder mit Beruf noch mit Berufung etwas zu tun – eben Sein oder Nicht Sein!

Zum neuen Jahr möchte ich zudem ganz herzlich Kollege Dr. med. Andreas Bähler im Namen des Hausärzte-Boards von «**der informierte arzt**» als unser neuestes Mitglied willkommen heissen. Dr. Bähler hat nach dem Medizinstudium in Zürich an der Uni- Irchel einen MD-PhD in Neuroscience, Neuroinformatik und Mathematik gemacht und dann nach einigen Jahren in Neuroinformatik und Abschluss der Ausbildung zur Allgemeinen Inneren Medizin eine Hausarztpraxis in Herrliberg übernommen, wo er sich speziell auch in der Altersmedizin engagiert.

Als Motivation für seine Mitarbeit steht die Überzeugung, «dass wir Ärzte eine eigene Zeitung machen sollen, welche praxisrelevant und nicht werbegesteuert ist und die auf alltägliche Fragen und Anliegen des Hausarztes eingeht» – womit unser Team um einen gleichgesinnten Mitstreiter verstärkt ist.

Dr. med. Manfred Wicki, Willisau

mwicki@hin.ch

2,5 KERN-Fortbildungscredits der SGAIM

«**der informierte arzt**» ist die einzige Fortbildungszeitschrift in der Schweiz, die Ihnen für Ihr Studium der Beiträge 2.5 Kernfortbildungscredits AIM/MIG verschafft! Wir freuen uns, dass die SGAIM das besondere Herausgeber-Konzept von «**der informierte arzt**» «Aus der Praxis für die Praxis» anerkennt.

Holen Sie sich Ausgabe für Ausgabe Ihre SGAIM-Kernfortbildungspunkte und füllen Sie den Fragebogen auf Seite 37 aus per Fax oder online unter www.medinfo-verlag.ch.

